

hofs, Sätze, Dörfer und Vorwerke Kühnisch samt dem Kirchlein und Erb-Kreßschmar, den Dörfern Randen, Nauendorf, samt den wüsten Marken Grunau und Lindthande, dazu dem Sätze, Dorf und Vorwerk Wogschwitz und der Mühle, die Schicke-Mühle genannt, belehnt. Er starb am 7. Juli 1621 (cf. Kirchenbuch zu Kühnisch) und wurde in der Kirche zu Kühnisch beigesetzt. Sein Sohn Hans Joachim von Plausigk folgte ihm schon am 24. Juli 1621 im Tode nach (Kirchenbuch), nachdem er nur vierzehn Tage des väterliche Erbe besessen. Nun gelangt Kühnisch auf kurze Zeit in den Besitz der Herren von Holzendorf. Unter ihnen wird Zwochau, das sonst nach Hohburg gehörte, nach Kühnisch geschlagen. Schon am 6. Juni 1661 steht beim Pfarrer die edle Jungfrau Johanna Catharina von Ploetz Pate, und am 19. September 1675 stirbt (Kirchen-Buch) der Assessor des churfürstlichen Oberhofgerichtes zu Leipzig, Johann Georg von Ploetz als Lehn- und Gerichtsherr auf Kühnisch, Wagschwitz und Zwochau. Nun sind nach hiesigem Kirchenbuche folgende Besitzer nachzuweisen: Am 21. Dezember 1676 † Seiner kurfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen wohlverdienter Stiftsrat zu Wurzen, Johann Christoph von Ploetz, Lehn- und Gerichtsherr auf Kühnisch, Wurzen und Zwochau. — 20. November 1702, † Christian von Ploetz, Erbherr auf Kühnisch, Wurzen und Zwochau. — 13. März 1712 † Joachim Adolph, Söhnelein des Pachtinhabers Caspar Heinrich von Fritsch und seiner Ehefrau Catharina Elisabeth, geborene von Ploetz. — 4. Mai 1715, † Christian Sigismund von Ploetz, Seiner königlichen Majestät in Polen und kurfürstliche Durchlaucht zu Sachsen hochbestellter gewesener General über dero Cavallerie wie auch Obrister über das Kürassier-Leib-Regiment. — 29. Dezember 1718 † Obrist Johann Georg von Ploetz, Erb- und Gerichtsherr auf Kühnisch, Wurzen und Zwochau. — 27. Dezember 1748 † Rittmeister Caspar Sigismund von Ploetz, Erb- und Gerichtsherr auf Kühnisch, Wagschwitz und Zwochau. — 27. Dezember 1759 † Hauptmann Hans Georg von Ploetz, Erb- und Gerichtsherr pp. — 23. August 1763 † dessen ältester Sohn Hans Sigismund v. Ploetz. — 8. Juni 1782 Christian von Ploetz, Erb- und Gerichtsherr pp. — 23. März 1789 † Albrecht Ludwig von Wuthenau, Seiner Majestät in Preußen gewesener

Major der Cavallerie, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr allhier. — 21. Januar 1794 † dessen Witwe Maria Eleonore von Wuthenau, geborene von Wittig, Erb-, Lehn- und Gerichtsfrau allhier. — Der nächste Besitzer ist Domherr Heinrich August von Holleufer, der das Gut an Herrn von Busch verkaufte. Nach einem Jahre kam das Gut an seinen vorhergehenden Besitzer zurück. (Das hiesige Kirchen-Buch nennt ihn 1797, 1799 als Besitzer.) Bis 1806 gehörte das Gut dem Amtshauptmann Freiherr von Lorenz, der es an den Oberstleutnant Carl Gottlob Edler von der Planitz verkaufte. Dieser † 3. Oktober 1822. Nun kauft das Gut der preussische Oberforstmeister Christian Carl Friedrich Freiherr Ludwig von Kalitsch, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Kühnisch, Wagschwitz und Zwochau, wie auch Lännig und Breitenhande. Er † 23. März 1841. Sein Sohn Freiherr Carl Ludwig Rudolph von Kalitsch, Großherzoglich Sächsischer Kammerherr, † am 11. April 1900. Ihm folgt sein Sohn Freiherr Hans Rudolph Erich von Kalitsch, Rittmeister a. D., welcher am 31. Januar 1908 starb. Nun geht das Gut über in den Besitz seines Neffen, Freiherr Hans Friedrich Siegfried Lothar von Kalitsch.

Von diesen Besitzern des Rittergutes, die zugleich das Patronatsrecht über die Kirche und Schule besaßen, bez. besitzen, waren die meisten kirchlich gesinnte Leute, die sich um das Dorf sowohl als auch um Kirche und Schule wohlverdient gemacht haben. So legierte Balthasar von Plausigk in seinem Testamente vom 25. Juni 1618 der Kirche 899 Taler, 9 Mgr. 2 Pfg., deren Zinsen dem Pfarrer auszusahlen sind. Ebenso legierte er 44 Taler 29 Mgr., deren Zinsen der Lehrer erhält. Die Zinsen eines Plausigk'schen Legates von 17 Taler 29 Mgr. 6 Pfg. vom Jahre 1687 stehen ebenfalls dem Lehrer zu. Christian Sigismund von Ploetz vermachte der Kirche am 17. März 1709 ein Legat von 179 Taler 25 Mgr. 8 Pfg., deren Zinsen zu Zweifünftel der Pfarrer, zwei Fünftel das Arat und ein Fünftel der Lehrer erhalten sollen. Hans George von Ploetz schenkte 1718 der Kirche 89 Taler 27 Mgr. 9 Pfg. mit der Bestimmung, daß die Zinsen an arme Schulkinder von Kühnisch oder Wagschwitz auszusahlen sind. Fräulein Catharina von Drandorff legierte am 30. April 1753 102 Taler 23 Mgr. 3 Pfg., deren Zinsen zwei arme Mädchen oder das Arat erhalten